

## Reise nach Thüringen vom 26.11. bis 30.11.2009

Nach einer problemlos verlaufenen Anreise trafen die Reisegruppe am frühen Nachmittag im Hotel „Weinbergschlößchen“ in Mühlhausen ein. Nach einer kurzen Ruhepause und noch vor dem Abendessen wurde die adventlich geschmückte Altstadt von Mühlhausen bei einem Spaziergang erkundet.

Am folgenden Tag fuhr die Gruppe nach Erfurt, in die Landeshauptstadt Thüringen's. Eine engagierte und kompetente Reiseleiterin zeigte uns in einem mehrstündigen Rundgang unter dem Motto „Weihnachtszeit, Schöne Zeit“ die Schönheiten der Stadt.

Es schloss sich ein Orgelkonzert im Dom an, ausschließlich und exklusiv für unsere Reisegruppe. Danach wurde der beeindruckende Erfurter Weihnachtsmarkt besucht, ausserdem die Ausstellung „Florales zur Weihnachtszeit“, mit vielen Anregungen und Ideen für Weihnachtsschmuck.

Am Samstag, den 28.11.2009 machten wir uns auf den Weg nach **Lauscha**. Hier machten wir einen Spaziergang entlang der Glasmeile, besichtigten eine Glasbläserei und nahmen danach an der Eröffnung des Lauscha'er Kugelmarktes teil.

Lauscha ist ein malerisch gelegener, staatlich anerkannter Erholungsort inmitten des südlichen Thüringer Waldes. Schieferbeschlagene Häuser, grüne Wälder und munter dahinplätschernde Bäche geben der Region ein besonderes Gepräge. Allorts ist Lauscha als Wiege des lampengeblasenen Glases anerkannt und kann nunmehr auf eine über 400-jährige Tradition zurückblicken. Den Besucher erwarten neben dem Museum für Glaskunst, welches einen Einblick in das Leben und Schaffen der Glasbläser von einst und heute gibt, viele Vorfühwerkstätten und Geschäfte, in denen Kunstglasbläser ihr Handwerk vorführen und ihre Unikate zum Kauf anbieten.

Wichtige Grundlage für dieses Handwerk ist noch heute die Farbglashütte, in der nach alter Tradition von Hand farbige Glasstäbe und Röhren für die Glasbläser gefertigt werden. Die Farbglashütte kann besichtigt werden und entführt ihre Besucher in die zauberhafte Welt des Glases. Lauscha ist die Geburtsstadt des gläsernen Christbaumschmuckes. Dieser verhalf dem Namen Lauscha zu Klang und Ansehen in aller Welt.

Am Sonntag stand dann **Eisenach** auf unserem Besuchsprogramm, das mit einer Führung durch die Altstadt begann. Begleitet wurden wir von einer älteren Dame, jedoch einer hochqualifizierten Stadtführerin. Wir mussten bedauernd zur Kenntnis nehmen, dass sie trotz ihrer Kompetenz wohl nur noch selten eingesetzt wird, nur dann, wenn „Not am Mann“ ist und alle anderen Stadtführer ausgebucht sind. Schade.

Nach dieser Stadtführung fuhren wir zur Wartburg, wo uns unterwegs von Landsknechten schon der „Wege-Zoll“ abgeknüpft wurde. Eine schöne Idee.

An den vier Adventswochenenden kann man sich auf der Wartburg beim "Historischen Weihnachtsmarkt" in die Welt des historischen Handels und altherwürdiger, schon fast vergessener Handwerkskünste entführen lassen - Kerzenzieher, Glasbläser, Gewandmeisterinnen, Laternenbauer, Seifensieder, Steinmetze, Kräuterfrauen, Zingießer und fahrende Händler bieten ihre Waren feil; Musikanten, Märchenerzähler und Puppenspieler sorgen für kurzweilige Unterhaltung und Freude, und dies in der einzigartigen Kulisse der Wartburg im thüringischen Eisenach. In alten Mauern herrscht gerade zur Vorweihnachtszeit eine romantische Atmosphäre.

Bereichert wird das vorweihnachtliche Angebot durch stimmungsvolle Konzerte im Festsaal der Wartburg, sowie Spielmännern und Gauklern auf den Höfen der Burg.

Danach ging es wieder zurück in die Stadt Eisenach, wo inzwischen ebenfalls der Weihnachtsmarkt geöffnet hatte. Wir hatten hier einige Stunden Freizeit, ehe wir uns gemeinsam ein Adventskonzert in der Georgenkirche anhörten.

Der Abend schloss mit einem stimmungsvollen Festessen im Hotel.

Am nächsten Tage traten wir sodann ausgeruht die Rückreise in den Kreis Kleve an, voller Vorfreude auf die Advents- und Weihnachtszeit bei uns.